

# Echo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508183>

## **Nutzungsbedingungen**

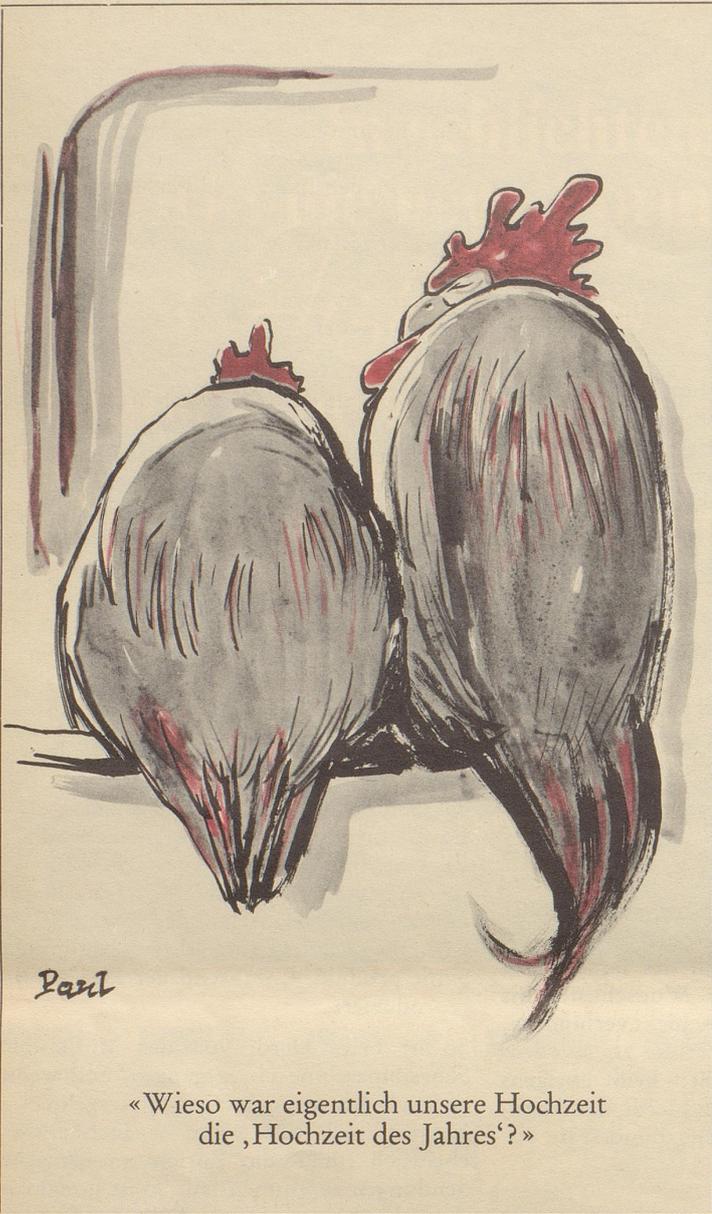
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Paul

«Wieso war eigentlich unsere Hochzeit die ‚Hochzeit des Jahres‘?»

### Dies und das

*Dies* (siamesisches Sprichwort) gelesen: «Keine Straße führt so weit wie der Weg nach innen.»

Und *das* gedacht: Auch auf diesem Weg kommt man zu Fuß weiter als mit dem Auto. Kobold

### Echo

Ein alter Herr begann, Jahre nach seiner Pensionierung, seine Memoiren zu schreiben und sandte das Manuskript auch seinem noch lebenden Deutschlehrer.

Es kam zurück mit einem freundlichen Begleitbrief, in dem stand: «Du bist der beste Schreiber Deiner Erinnerungen und – wohl auch ihr bester Leser ...» Boris

### Pfarr-Herrliches

Das Diözesanblatt forderte alle Pfarrherren des Bistums auf, falls sie für ihre seelsorgerische Tätigkeit ein Auto anzuschaffen wünschten oder bereits ein solches besäßen, mit einer kurzen Eingabe die Erlaubnis bei der bischöflichen Kanzlei einzuholen. Die Publikation wurde zweimal wiederholt. Nun war bekannt, daß der Pfarrer eines kleineren Dörfchens schon seit längerer Zeit einen eigenen Wagen fuhr. Der eigenwillige Geistliche holte jedoch die geforderte Bewilligung nicht ein. Als man ihn schließlich mit einem Schreiben persönlich auf die Veröffentlichung aufmerksam machte, antwortete der Seelenhirte gelassen, er falle nicht unter diese Bestimmungen, da er seinen Wagen nicht für pastorale Zwecke benötige. FH

### Das Brett vor dem Kopf

Randglossen zur Leser-Umfrage des Nebelspalters

Das Brett vor deinem Kopf ist die Signaltafel des Holzwegs, auf dem du dich befindest.

\*

Das Brett vor des einen Kopf wird leicht zum Brett an des andern Sarg.

\*

Das Brett vor dem Kopf ist harmlos, solange es nicht als Schalttafel verwendet wird.

\*

Solange es Bretter vor den Köpfen gibt, wird es nicht an Brennstoff für Scheiterhaufen fehlen.

\*

In der Presse gibt es besonders viel Bretter vor den Köpfen. Daher die Redensart «Es rauscht im Bretterwald».

\*

Die einfachste Form der Barrikade ist eine Reihe von Leuten mit Brettern vor dem Kopf. Frei nach Che Guevara. Lu



Aus den Bemerkungen «Was mich bewegt» von Friedrich Witz aus dem Studio Zürich gepflückt: «Neume hani das gsundi Wörtli gläse, d Freiheit sei en aschtek-kendi Chranket!» Oho

### Unter Fremden

Warum finden die Fremden, meine Vaterstadt sei die schönste Stadt der Welt, während ich selber beständig etwas daran auszusetzen habe?

Warum kennen die Fremden meine Vaterstadt nach drei Tagen besser als ich nach fünfzig Jahren?

Warum meinen die Fremden, ich spreche alle Sprachen?

Warum haben die Fremden eine besondere Vorliebe für Souvenirs de Suisse, die keine sind?

Warum wollen die Fremden nicht glauben, daß ich nicht Alphorn blasen und meine Frau nicht jodeln kann? fis

### «Lebensweisheit»

Es ist nun mal im Leben so: andern geht es ebenso. H Oe



Der Allerschwierigste ist der Autor. Das sind ja sonderbare Leute, die da viele Tage oder Nächte vor einem Schreibtisch sitzen und Bücher schreiben. Jede Seite eines Buches – das ist als Faustregel wohl vertretbar – fordert einen Tag Arbeit, einen ganzen Tag einsamer, konzentrierter, nervenzerrüttender Arbeit, die durch nichts gestört werden darf. Ex Libris

Haartonikum mit Tiefenwirkung

**canadoline**

verhindert Schuppenbildung und Haarausfall

### Bitte weitersagen



Es gibt im Leben viele tausend Fragen, die von der Wiege wir bis an die Bahre tragen.

Und was an Zeit wir ihnen immer schenken, sie reicht nicht aus um über alles nachzudenken.

Mumenthaler